

Monitoring Praktika 2018

Ergebnisse Umfrage bei Lernenden Fachfrau/Fachmann Betreuung im 1. Ausbildungsjahr zur Ausbildungs- und Arbeitssituation vor Lehrbeginn

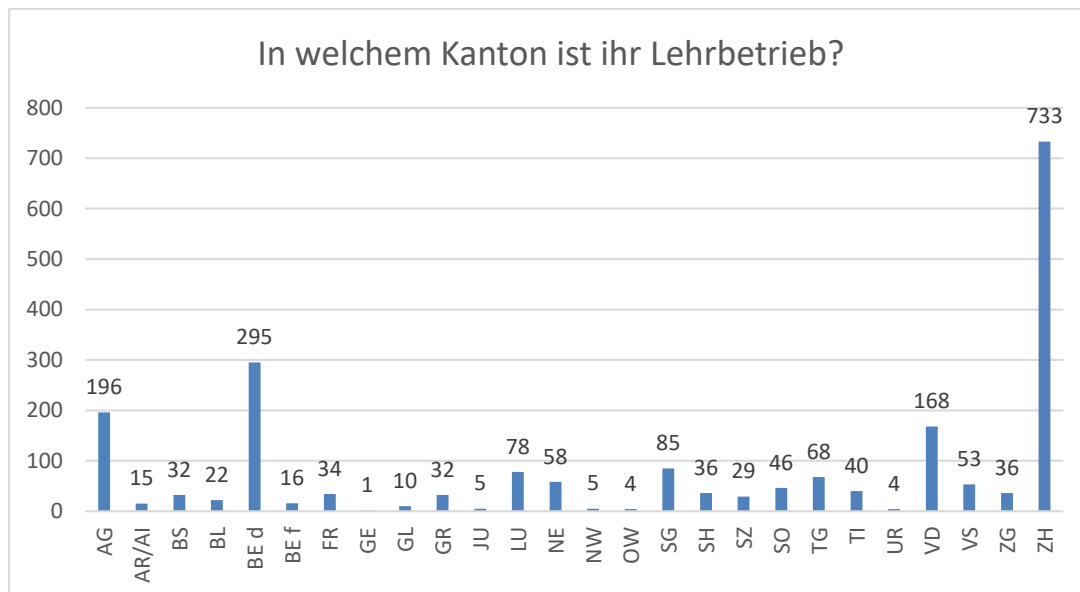
Erhebung

Als Folge des Runden Tisches zum Thema der unabhängigen Praktika vor Lehrbeginn im Beruf Fachfrau/Fachmann Betreuung hat sich SAVOIRSOCIAL zu einem jährlichen Monitoring der Praktikumsituation entschlossen. Im Herbst 2017 fand die erste Befragung in allen 18 kantonalen bzw. regionalen Organisationen der Arbeitswelt (Gesundheit und) Soziales (OdA) statt. Die Ergebnisse wurden im Februar 2018 veröffentlicht und sind auf der Website von SAVOIRSOCIAL zugänglich.

Die Erhebung 2018 erfolgte wiederum bei den Lernenden des ersten Lehrjahres der dreijährigen Ausbildung zwischen Oktober und Dezember 2018. Lernende mit verkürzter Ausbildung und solche in schulischen Ausbildungen wurden nicht befragt.

1. Befragungsteilnehmende (N=2'103)

Insgesamt haben 2'103 Lernende Fachfrau/Fachmann Betreuung im ersten Ausbildungsjahr an der Befragung teilgenommen. Wie sich die Lernenden auf die einzelnen Kantone bzw. Kantonsteile verteilen, kann der folgenden Tabelle entnommen werden:



2. Sprache (N=2'103)

83% der Befragten haben den Fragebogen in Deutsch ausgefüllt; 14.5% in Französisch und 2.5% in Italienisch.

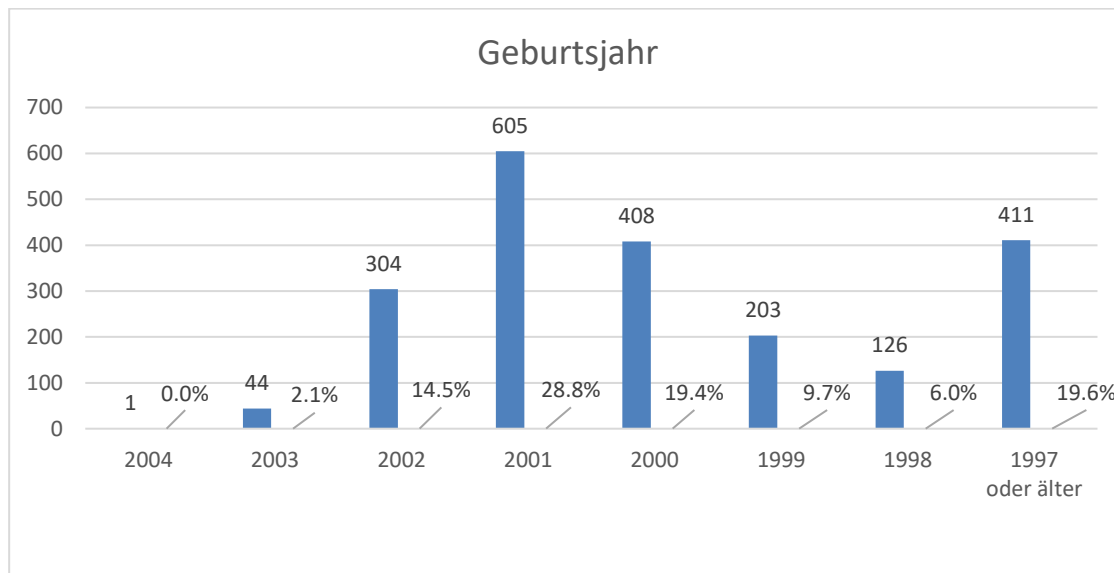
3. Geschlecht (N=2'102)

82.7% (=1'738) der Befragten waren weiblichen, 17.3% (=364) männlichen Geschlechts.

Im Kanton Zürich ist der Männeranteil mit 32.4% am höchsten, in den Kantonen Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden, Appenzell, Bern francophone und Glarus mit je weniger als 1% am tiefsten.

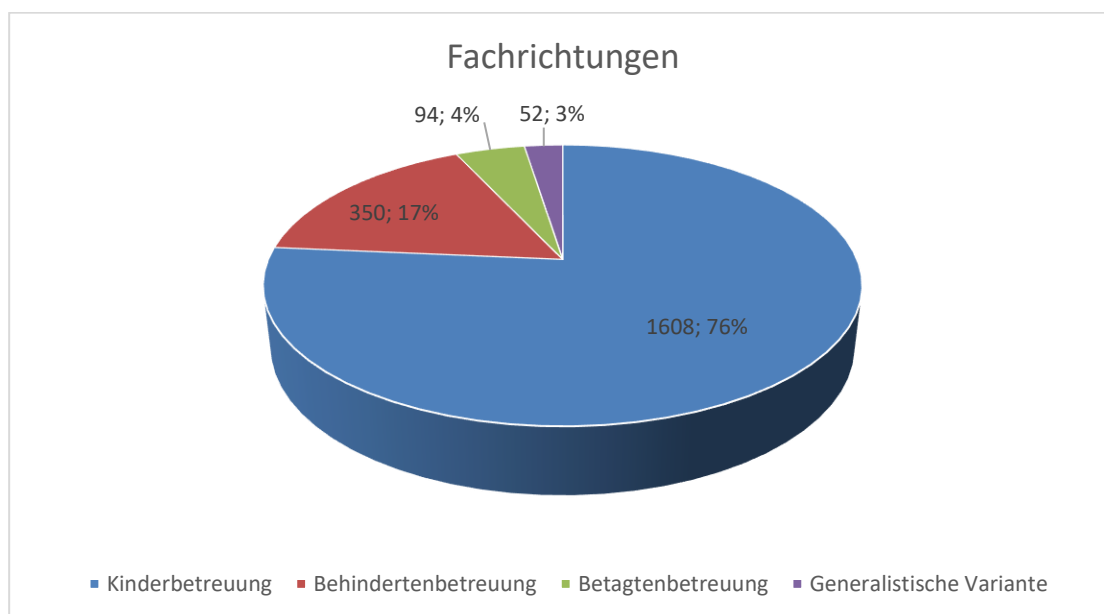
4. Alter

25.6%% der befragten Lernenden sind bei Lehrbeginn 20 Jahre alt oder älter (Jahrgänge 1998/1997). Von diesen 537 Personen der über 20-Jährigen sind fast 40% Männer. Die detaillierten Altersangaben sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:



5. Verteilung auf die Fachrichtungen bzw. die generalistische Variante

76% (=1608) der Befragten absolvieren die Fachrichtung Kinderbetreuung, 17% (=350) die Fachrichtung Behindertenbetreuung, 4% (=94) die Fachrichtung Betagtenbetreuung und 3% (=52) die generalistische Variante. Die generalistische Ausbildung wird nur in vereinzelt Kantonen angeboten.



6. Werdegang vor Beginn der Ausbildung Fachfrau/Fachmann Betreuung

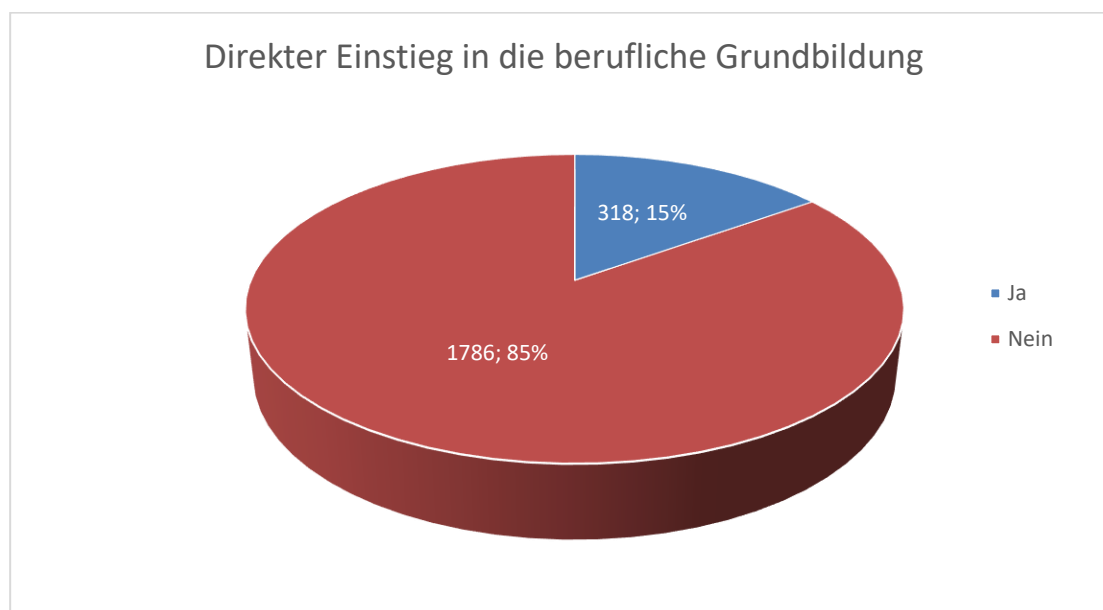
6.1 Direkter Einstieg in die berufliche Grundbildung

15 % haben die Ausbildung zu Fachfrau/Fachmann Betreuung direkt nach dem 9. Schuljahr begonnen. Noch im Vorjahr hatten nur 10% der Befragten einen Direkteinstieg nach der obligatorischen Schule angegeben.

In den folgenden Kantonen ist der Anteil der Lernenden, die ihre Grundausbildung direkt nach der obligatorischen Schule antreten höher als der Durchschnitt, nämlich

20% - 25%: GL, GR, NW, SZ, TG, UR.

Mit Blick auf die Fachrichtungen gab es im Betagtenbereich (21.3%) am meisten Direkteinstiege, bei der generalistischen Ausbildung mit Abstand am wenigsten (7.7%).



6.2 Indirekter Einstieg in die berufliche Grundbildung

Jene 85% der Lernenden (=1786), die ihre berufliche Grundbildung als Fachfrau/Fachmann Betreuung nicht direkt nach der obligatorischen Schule begonnen haben, gaben zu ihrem Werdegang vor Lehrbeginn insgesamt folgende (Mehrfach)antworten:

Ich habe ...	N	%
a. ein 10. Schuljahr bzw. ein Berufsvorbereitungsjahr besucht (z.B. Brückenangebot)	384	16.1%
b. ein Juveso – Sozialjahr besucht	131	5.5%
c. eine andere Berufslehre angefangen oder beendet	362	15.2%
d. eine oder mehrere Arbeitsstellen innegehabt	186	7.8%
e. ein oder mehrere Praktika in der Betreuung absolviert	1068	44.9%
f. Anderes (z.B. Sprachaufenthalt, Reise)	250	10.5%
Total Nennungen	2381	100%

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Nennung von schulisch begleiteten Zwischenlösungen (a. + b.) deutlich erhöht (2017: 14%, 2018: 21.6%). Im Gegenzug hat sich die Nennung von Praktika leicht verringert (2017: 48%, 2018: 44.9%).

Der Anteil Praktika im Vergleich zur Gesamtzahl der Befragten hat sich von 2017 (N 2'809 / 1600 Praktika) zu 2018 (N 2'103 / 1068 Praktika) prozentual ebenfalls verringert: 2017: 57.0% - 2018: 50.8%

Bei den Männern war die Nennung einer andern Berufslehre oder Arbeitsstelle mehr als doppelt so häufig wie bei den Frauen. Dies erklärt unter anderem das höhere Einstiegsalter der Männer. Der Anteil Praktika als Zwischenlösung ist bei den Männern ungefähr einen Drittel tiefer als bei den Frauen.

7. Gründe für ein Praktikum vor Lehrbeginn

2018 wurden erstmals Gründe erhoben, die für ein Praktikum geltend gemacht wurden.

a. Mein Lehrbetrieb sagte, ich sei zu jung für die Ausbildung	8.9%
b. Ich sollte im Praktikum zeigen, dass ich für den Beruf geeignet bin	38.3%
c. Mein Lehrbetrieb wollte prüfen, ob ich ins Team passe	5.4%
d. Ich fand keine Lehrstelle	17.0%
e. Ich wollte zuerst ein Praktikum absolvieren	18.2%
f. Anderes	12.2%

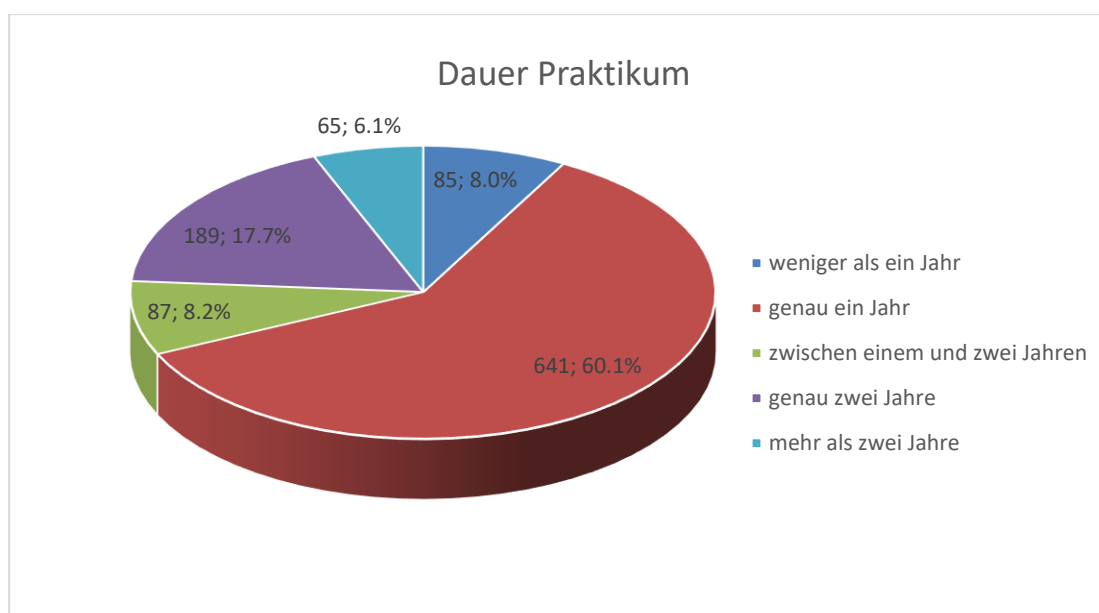
Die Eignungsabklärung durch den Betrieb (b.) scheint mit Abstand das wichtigste Argument für eine Praktikum zu sein. Mit Blick auf die Fachrichtungen ist der Prozentanteil dieses Argumentes bei der Kinderbetreuung mit 43.5% am höchsten, bei der generalistischen Ausbildung mit 5.9% am tiefsten. Bei Frauen steht die Frage der Eignung in 38.8% der Praktika im Zentrum, bei den Männern bei 30.1%.

Die eigene Motivation ein Praktikum zu absolvieren, ist in der Kinderbetreuung mit nur 10.4% am tiefsten (Behindertenbereich 27.6%, Betagtenbereich 27.6%, generalistische Ausbildung 35.3%).

Fast 80% jener, die ein Praktikum absolviert haben, haben die Lehrstelle auch tatsächlich in diesem Betrieb erhalten.

8. Praktikumsdauer (N=1'068)

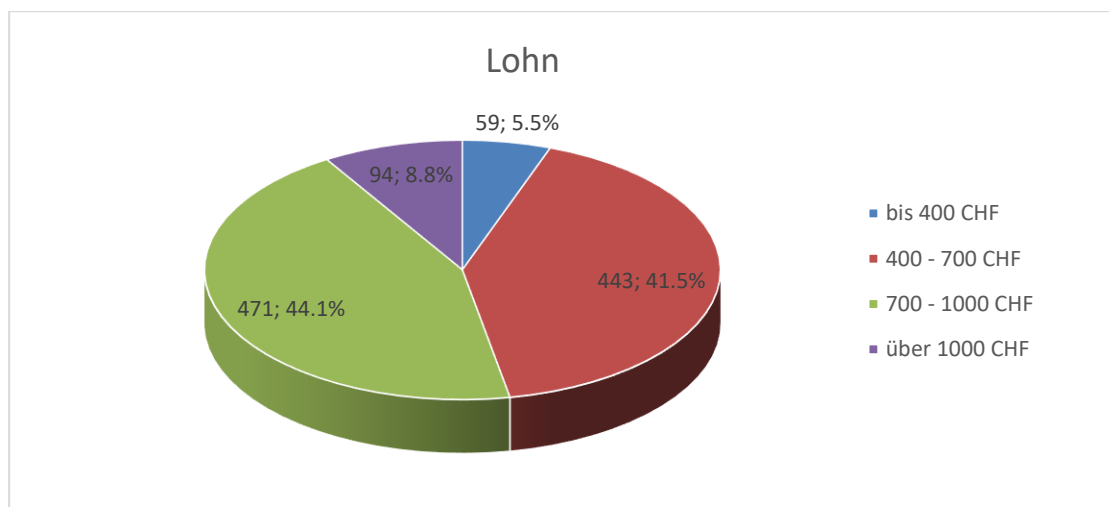
Am weitesten verbreitet sind Praktika von einem Jahr (60.1%). Aber auch zweijährige Praktika haben weiterhin einen recht hohen Anteil mit 17.7%.



In der italienischsprachigen Schweiz sind Praktika von zwei und mehr Jahren am wenigsten verbreitet. Zwischen Männern und Frauen gibt es kaum Unterschiede: Werden beispielsweise alle Praktika bis zur Länge von einem Jahr gezählt, ist der Anteil von Männern und Frauen fast gleich (M: 67%, F: 68.3%). Praktika von mehr als einem Jahr sind im Betagtenbereich am verbreitetsten; Praktika bis zu einem Jahr kommen in der generalistischen Ausbildung am meisten vor.

9. Lohn

2018 wurden erstmals die Höhe von Praktikumlöhnen erhoben. Der Durchschnittslohn liegt in der Deutschschweiz zwischen 400 und 1000 Franken. In der Romandie liegt der Durchschnitt tiefer.



Auffällig sind die Lohnunterschiede zwischen den verschiedenen Fachrichtungen. Die höchsten Löhne werden im Betagtenbereich und im Behindertenbereich bezahlt. 50 % der Praktikant/innen im Kinderbereich und 65% der Praktikant/innen in der generalistischen Ausbildung (die in der Westschweiz verbreiteter ist) bekommen einen Lohn unter 700 Franken.

Bei den Männern sind Löhne über 1000 Franken deutlich verbreiteter als bei Frauen (M: 18%, F: 7.4%). Dies könnte damit zusammenhängen, dass Männer häufiger vor dem Praktikum eine andere Berufslehre angefangen oder abgeschlossen haben oder tendenziell älter sind; aber auch eine positive Diskriminierung aufgrund des Geschlechts kann nicht ausgeschlossen werden.

Fazit und Ausblick

Das 2018 im erweiterten Umfang durchgeführte Monitoring zu Praktika vor dem Ausbildungsbeginn zur Fachperson Betreuung zeigt erneut auf, dass der Anteil der Jugendlichen, denen der direkte Einstieg in die berufliche Grundbildung Fachfrau/Fachmann Betreuung gelingt, recht tief ist. Der leichte Anstieg von 10% (2017) auf 15 % (2018) ist erfreulich und kommt in die Nähe des Wertes der Befragung von Lernenden Fachfrau/Fachmann Betreuung im Rahmen der vom EHB für SAVOIRSOCIAL durchgeführten Teilstudie¹ ([Zwischenbericht August 2017](#)). Dort wird diesbezüglich ein leicht höherer Anteil ausgewiesen, nämlich 18%.

Dies erklärt sich zum einen mit der unterschiedlichen Definition der Grundgesamtheiten: Sowohl in der Publikation des BFS als auch bei der Studie des EHB sind Personen in der schulisch organisierten Grundbildung mitberücksichtigt worden.

Wichtig zu betonen ist, dass diese Umfrage keine Auskunft darüber gibt, wie viele Jugendliche bzw. junge Menschen ein oder mehrere Praktika in der Betreuung absolvieren, ohne eine Lehrstelle zu finden.

Mit dem vorliegenden jährlich durchgeführten Monitoring leistet SAVOIRSOCIAL einen Beitrag zu den Bestrebungen, den Jugendlichen einen direkten Eintritt in die berufliche Grundbildung Fachfrau/Fachmann Betreuung nach der obligatorischen Schulzeit zu ermöglichen und den Anteil Praktika zu reduzieren.

Olten, 16. Januar 2019, SAVOIRSOCIAL, Rita Blättler

¹ Erste Befragung der Lernenden Fachfrau/Fachmann Betreuung und der Studierenden der höheren Fachschulen im Sozialbereich: Zwischenbericht. Ausbildungs- und Erwerbsverläufen von verschiedenen Berufsgruppen der Sozialen Arbeit in ausgewählten Berufsfeldern des Sozialbereiches. OBS EHB, August 2017.